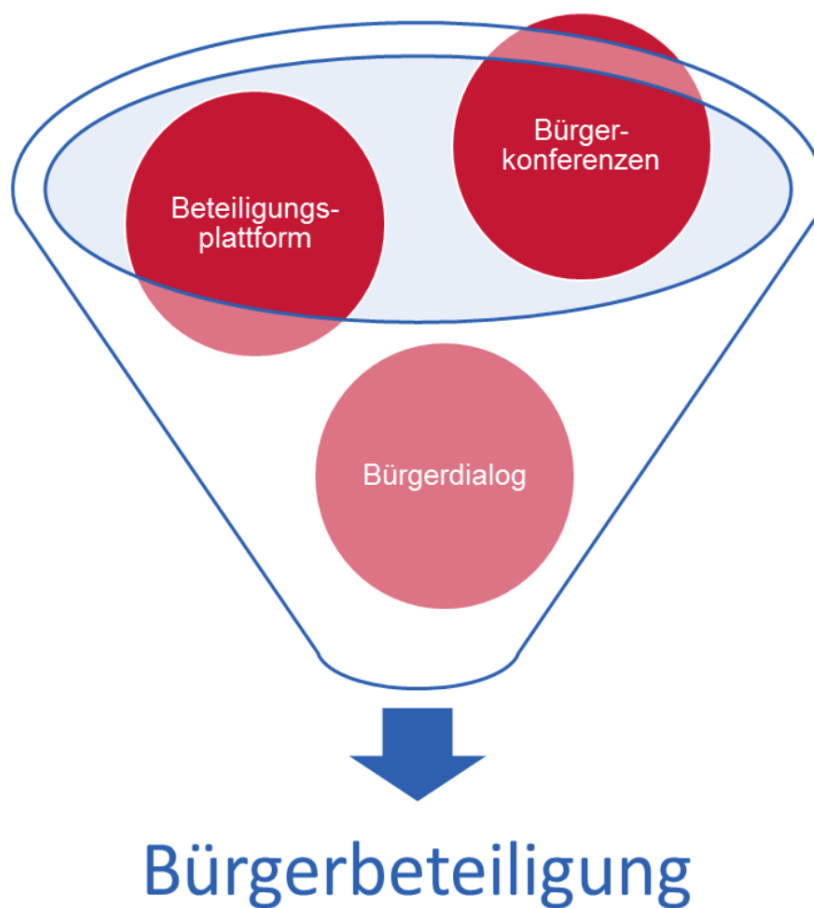




Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Bericht 2020



Herausgeber

Landkreis Marburg-Biedenkopf, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg

Redaktion: Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin,
Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung,
Ruth Glörfeld
Charlotte Busch

Bildrechte: Portrait Kirsten Fründt: Markus Farnung
Alle weiteren Abbildungen: Landkreis Marburg-Biedenkopf

Kontakt: Ruth Glörfeld (Fachdienstleiterin)
06421 405 1212
buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de
www.mein-marburg-biedenkopf.de

Marburg, Januar 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger,

als im Januar 2020 der erste COVID-19-infizierte Fall in Deutschland ermittelt wurde, ahnten wir alle zusammen noch nicht das Ausmaß, mit dem die Pandemie unser Leben weiterhin bestimmen würde – privat, beruflich und gesellschaftlich.

Für unsere geplanten Vorhaben in der Bürgerbeteiligung bedeutete dies zunächst eine abrupte Unterbrechung der Organisation und Konzeption und es stellte sich die grundsätzliche Frage: Was bedeutet Partizipation und Teilhabe in Zeiten einer Pandemie? Wie können Dialog und Austausch weitergehen und aufrechterhalten werden?

Dabei stand außer Frage, dass der Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern beibehalten werden sollte und es nun galt, neue Formen des Dialogs zu finden.

Hilfreich war hierbei, dass wir durch den bereits begonnenen Open-Government-Prozess und die damit verbundenen Erfahrungen der Digitalisierung innerhalb der Verwaltung, aber auch mit der Kreisgesellschaft, bereits auf Kenntnisse und Erfahrungen zurückgreifen konnten. Mit Umfragen, digitalen Konferenzen zum Radverkehr, dem Angebot des digitalen Austauschs auf der Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf, Webseminaren, Telefon- und Videokonferenzen ist es uns gelungen, viele der geplanten Aktivitäten so umzugestalten, dass sie auch in Corona-Zeiten stattfinden können.

Nun, zum Beginn des Jahres 2021, zeigen unsere Erfahrungen, dass virtuelle Beteiligungsformate eine wichtige und wertvolle Ergänzung realer Zusammenkünfte, keineswegs aber deren Ersatz sind. Dennoch eröffnen neue Formate auch die Möglichkeit neue Zielgruppen zu erreichen, also Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen bisher noch nicht den Weg zu Beteiligungsangeboten vor Ort gefunden haben. Aber natürlich wollen wir auch diejenigen nicht verlieren, für die digitale Angebote keine Alternative sind. Unser Bestreben ist es daher, weiterhin vielfältige Beteiligungsangebote zu machen, sodass der Dialog zwischen der Kreisgesellschaft, der Verwaltung und der Politik lebendig bleibt.

Auch in Zukunft werden Offenheit, Transparenz, Beteiligung und Zusammenarbeit unser Handeln bestimmen. Ich bedanke mich bei allen, die sich hierfür einsetzen und ihren Beitrag leisten.

Ihre Kirsten Fründt



Landrätin



Inhalt

Herausgeber.....	2
Einleitung.....	5
1. Konzeptionelle Entwicklung.....	6
1.1 Sechste Auflage des Bürgerbeteiligungskatasters	6
1.2 Bürgerbeteiligungsplattform	6
2. Thematische Bürgerdialoge.....	8
2.1 Bürgerdialog Biodiversität	8
2.2 Jugend und Teilhabe.....	12
2.3 Nachhaltigkeitsdialog	13
2.4 Radverkehrsentwicklung	14
2.5 Digitalisierung und Open Government	17
3. Kontinuierliche Beteiligungsangebote.....	18
3.1 Ideen- und Beschwerdemanagement (IBM)	18
3.2 Bürgersprechstunde der Landrätin	19
3.3 Offener Haushalt	19
4. Kooperationen	20
4.1 Austausch mit den LEADER-Regionen (regionale Kooperation).....	20
4.2 Allianz Vielfältige Demokratie (überregionale Kooperation)	20
4.3 Stiftung Mitarbeit (überregionale Kooperation).....	20
4.4 Begleitausschuss des Projekts „Misch mit!“ (regionale Kooperation).....	21
4.5 Praktika (regional und überregionale Kooperationen)	21
4.6 Steuerungsgruppe Fairtrade (regionale Kooperation)	22
4.7 Anfragen und Resonanzen.....	24
5. Berichterstattung, Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit	25
6. Schulung von Mitarbeitenden	26
6.1 Hausinterne Mitarbeitenden Schulung	26
6.2 Auszubildendentag „Demokratische Beteiligungsformen“	26
6.3 Auszubildendenschulung im Verwaltungsschulverband.....	27
7. Weitere Bürgerbeteiligungsprojekte.....	28
7.1 Bildung integriert	28
7.2 Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität	29
7.3 Ökomodell Region Marburg-Biedenkopf	29
8. Informationsfreiheitsgesetz	30
9. Terminausblick	31

Einleitung

Wenn Bürgerbeteiligung zum selbstverständlichen Prinzip kommunalen Handelns werden soll, braucht es hierfür verlässliche Strukturen, auf die Bürgerschaft, Verwaltung und Politik bauen und vertrauen können. Wichtig sind hierbei Transparenz und Offenheit.

Insofern war die Entscheidung von Landrätin Kirsten Fründt, von Beginn an diese Strukturen zu schaffen die Grundbedingung für die mittlerweile in vielen Themenbereichen als Bürgerdialoge etablierte Zusammenarbeit von Kreisverwaltung und Kreisgesellschaft.

Nach dem Beschluss des Beteiligungskonzeptes im Januar 2016 ist es im Landkreis Marburg-Biedenkopf zum Leitgedanken geworden, dass, wo möglich, auch freiwillige Bürgerbeteiligung stattfindet.

Im Sinne der Bürgerbeteiligung als Querschnittsaufgabe und unter Einbringung der jeweiligen fachlichen Expertise ist die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen und Stabsstellen und dem Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung weiter gewachsen. Ganz im Sinne des Konzepts unterstützt der Fachdienst die fachlich zuständigen Fachbereiche und Stabsstellen bei der Planung, Steuerung und Konzeption der Bürgerdialoge sowie bei der Vorbereitung und Durchführung, der Qualitätssicherung und Evaluierung der Beteiligungsverfahren. In zunehmendem Maße trifft dies auch auf die Angebote zur digitalen Beteiligung zu.

Die in diesem Bericht aufgeführten Beteiligungen dokumentieren die Beteiligungsangebote, die der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung zusammen mit den jeweils zuständigen Fachabteilungen konzipiert und durchgeführt hat. Allerdings werden auch in anderen Fachbereichen und Stabsstellen autonom Beteiligungsangebote wie z.B. im Klimaschutz, der Altenhilfe sowie der Jugendförderung entwickelt und durchgeführt. Die aktuelle Gesamtschau bietet die fünfte Auflage des Bürgerbeteiligungskatasters mit seinen 218 Angeboten.

Ruth Glörfeld

Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung

1. Konzeptionelle Entwicklung

Inhalte und Formate von Bürgerbeteiligungsprozessen müssen aufeinander abgestimmt sein. Das bedeutet, dass vor dem Start eines Bürgerdialogs beispielsweise Vorhaben, die Zielgruppe(-n), die Dauer des Dialogs, aber auch die zu beteiligenden Akteure sorgfältig analysiert und betrachtet werden müssen. Dennoch können und sollen Formate und Prozessplanung nicht von Beginn an letztgültig und unveränderbar sein, denn wertschätzende Beteiligung lebt von Prozessoffenheit und dem Austausch der Beteiligten auf Augenhöhe.

Hierzu gehört auch die Entscheidung, ob und wann eine Verstetigung und Institutionalisierung der Bürgerbeteiligung stattfinden soll. Dies betrifft damit auch die Weiterführung von Dialogen, bei denen weiterhin Bedarfe bestehen.

Auch Krisenzeiten befördern Weiterentwicklung und verändern konzeptionelle Ansätze; so ist im Rahmen der Bürgerbeteiligung in diesem Jahr besonders auch der Einsatz von digitalen Live-Formaten wie zu Arbeitsgruppentreffen, aber auch bei den Radkonferenzen erprobt und eingeführt worden. Digitale Dialogformate bieten dabei Möglichkeiten, die Vor-Ort-Veranstaltungen nicht abbilden können und ermöglichen in einem Flächenlandkreis eine Teilnahme ohne sonst ggf. entstehende Wege(zeiten).

Trotz dieses Zugewinns können digitale Formate aber auch vieles nicht abbilden, was bei Vorort-Dialogen teilweise selbstverständlich scheint, ganz besonders gilt dies beispielsweise für niedrigschwellige Kennenlernen-Situationen nach Veranstaltungen. Klar ist daher, dass digitale Austauschformate beibehalten, aber auch die Vor-Ort-Veranstaltungen wieder aufgenommen werden.

1.1 Sechste Auflage des Bürgerbeteiligungskatasters

Die sechste Auflage des Beteiligungskatasters ist am 18. Dezember 2020 dem Kreistag zur Kenntnis vorgelegt worden. Das Beteiligungskataster bietet einen umfassenden Überblick über alle von der Kreisverwaltung ausgehenden Dialogformate. Das aktuelle Kataster bildet 218 Angebote ab und ist dabei selbst ein zentrales Informationsmedium der Kreisverwaltung. Das Beteiligungskataster ist in der jeweils aktuellen Fassung unter www.mein-marburg-biedenkopf.de einsehbar.

1.2 Bürgerbeteiligungsplattform

Die Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de ist ein wichtiges Instrument für systematische Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis. Die Plattform bietet die Möglichkeit, zeit- sowie ortsungebunden an Dialogen der Kreisverwaltung teilzunehmen. Darüber hinaus bietet sie auch umfassende sowie aktuelle Informationen über laufende Dialoge und vergangene Veranstaltungen. Die Plattform wird dementsprechend besonders auch zur Information genutzt, wie die Downloadzahlen belegen.

Im aktuellen Berichtszeitraum (1. Januar 2020 – 31. Dezember 2020) sind bei insgesamt 7.524 Besuchen 776 Dokumente heruntergeladen worden.

Im Zuge der Informations- und Transparenzleistung steigt der Umfang der Dokumente stetig an. Um weiterhin benutzerfreundlich zu sein, muss die Plattform ständig gepflegt und überarbeitet werden. Die redaktionelle Betreuung und der inhaltliche Aufbau obliegen dem Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung. Daher ist im Januar 2020 die Mediathek freigeschaltet worden. Dokumentationen und Hintergrundinformationen stehen dort jeweils nach Thema und Art der Information filterbar zur Verfügung.



Abbildung 1: Werbekarten Digitale Beteiligung

2. Thematische Bürgerdialoge

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung begleitet eine Vielzahl an Bürgerbeteiligungsverfahren gemeinsam mit den zuständigen Fachabteilungen. Darüber hinaus steht der Fachdienst auch beratend bei Verfahren zur Seite, die keine dauerhafte Begleitung durch den Fachdienst benötigen.

2.1 Bürgerdialog Biodiversität

Aufgrund des weltweit dramatischen Rückgangs ökologisch wertvoller Lebensräume und damit einhergehend von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten hat sich auch der Landkreis Marburg-Biedenkopf seit 2016 auf den Weg gemacht, die Hessische Biodiversitätsstrategie zielgerichtet umzusetzen.

Dies geschieht im Rahmen eines Bürgerdialogs, welcher in den unterschiedlichen betroffenen Bereichen zielgerichtet und fachlich fundiert mit den Bürger*innen unseres Landkreises aktiv Projekte erarbeitet, die dem Erhalt und der Entwicklung der Arten- und Lebensraumvielfalt dienen. Gleichzeitig ist das Ziel, eine breite Öffentlichkeit auf dieses so wichtige Thema aufmerksam zu machen.

Den Auftakt zum Bürgerdialog bildeten eine Online-Umfrage und eine zentrale Kreiskonferenz. In der Folge gründeten sich Arbeitsgruppen zu den Themenschwerpunkten Biodiversität und Landwirtschaft, Lineare Strukturen, Streuobst, Gewässerentwicklung, Artenschutz im Siedlungsbereich sowie Biodiversität im Wald. Darüber hinaus wurden lokale Ortsteilinitiativen, die sogenannten „Gemeindechecks“, initiiert.

Die Veranstaltungen im Bürgerdialog Biodiversität werden in Kooperation mit dem Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, dem Fachdienst Naturschutz und dem Fachdienst Wasser- und Bodenschutz des Fachbereichs Bauen, Wasser und Naturschutz organisiert und durchgeführt.

Gemeindechecks

Die sogenannten Gemeindechecks wurden auf Initiative des FD Naturschutz und des FD Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um lokale Ortsteilinitiativen, die aus regelmäßig tagenden Arbeitsgruppen mit Bürger*innen bestehen und von den vorgenannten Fachdiensten moderiert und fachlich begleitet werden. Hier werden gemeinsam Konzepte und Ideen zum Erhalt der Biodiversität entwickelt, welche dann auch zeitnah in die Praxis umgesetzt werden.

Bislang finden solche Initiativen in Niederwalgern, Kleinseelheim und Unterrospe statt. Die Etablierung weiterer Gemeindechecks ist in Planung.

Insgesamt haben 2020 im Rahmen der Gemeindechecks jeweils ein Termin in Unterrospe, in Niederwalgern sowie in Kleinseelheim stattgefunden. Dabei lagen alle Termine vor dem Frühjahrs-Lockdown. Angesetzte Termine für das spätere Frühjahr sowie im Herbst konnten angesichts der Dynamik der Infektionslage nicht stattfinden.

Unterrospehe

In Unterrospehe konnten die Überlegung und Planungen zu einem innerörtlichen Blühflächenkonzept vorangebracht werden. Nachdem gemeinsam mit der Arbeitsgruppe potentielle Flächen gesichtet und zusammengefasst wurden, ist mit der Stadt Wetter die Verfügbarkeit der städtischen Flächen im Ort für ein solches Projekt geklärt worden. Es stehen nunmehr insgesamt für den Ortsteil ca. 4.272 qm zur Verfügung, um diese in ökologisch wertvolle Flächen zu entwickeln und mit einheimischen Blühpflanzen einzugrünen. Im Sommer 2020 konnten diese mit einigen Vertreter*innen der örtlichen Biodiversitäts-AG, dem FD Naturschutz und einem Fachbüro besichtigt und eingeordnet werden.

Die Flächen sollen u. a. als Lebensgrundlage für unsere Insekten dienen, aber auch für das menschliche Auge die Schönheit und Einzigartigkeit unserer heimischen Pflanzen- und damit auch Tierwelt erlebbar machen. In 2021 wird nun ein Konzept zur Bepflanzung entwickelt, diskutiert und unter fachlicher Begleitung umgesetzt. Ziel ist hierbei, diese Flächen nachhaltig zu pflegen und zu erhalten. Aufgrund der Pandemie-Lage konnten nicht alle Veranstaltungen wie beispielsweise ein Fachvortrag zur Bedeutung der heimischen Blühpflanzen durchgeführt werden.

Darüber hinaus wurden wie bereits 2019 auch in 2020 weitere Teiche angelegt, die Amphibien und Kleinsäugetern als wertvoller Lebensraum dienen können. Des Weiteren wurde in Zusammenarbeit mit der Aktionsgemeinschaft „Rettet den Burgwald“, der Kirche und dem FD Naturschutz die Anlage von weiteren Stillgewässern geplant. Diese Maßnahmen sollen ebenfalls im Jahr 2021 umgesetzt werden.



Abbildung 2: Gemeindecheck in Unterrospehe ¹

¹ Dieses Foto wurde unter Beachtung der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Regelungen zu Hygiene, Kontakt und Abstand aufgenommen.

Kleinseelheim

In Kleinseelheim fand im Frühjahr 2020 noch eine Sitzung der örtlichen Biodiversitäts-AG statt, bei der die Arbeitsziele für die nächsten Monate festgelegt wurden, wie unter anderem:

- Patenschaften für die innerörtlichen Blühflächen
- Einbeziehung der Jugend in die Arbeit der Biodiversitäts-AG
- Aufwertung der neu aufgebauten Grillhütte für die heimische Fauna
- Garteninitiative 2022

Im Spätsommer 2020 fand ein Ortstermin mit dem FD Naturschutz und dem Ortsvorsteher zur ökologischen Gestaltung und Aufwertung der Grillplatzfläche und des Gebäudes statt (wie bspw. weitere Bepflanzung des Umfeldes mit heimischen Gehölzen und Installation von speziellen Nistmöglichkeiten für gebäudebewohnenden Tierarten wie Eulen, Fledermäuse oder ähnliche).

In Kleinseelheim werden auf die Initiative der Arbeitsgruppe hin an der neu aufgebauten Grillhütte einige Nisthilfen für Vögel sowie Fledermauskästen angebracht, außerdem wird Saatgut für eine kleine Blühflächen ausgebracht. Zusätzlich soll auch ein Insektenhotel aufgebaut werden.

Darüber hinaus ließ sich ein Erfolg vermelden: in einem 2019 angebrachten Schleiereulennistkasten ist 2020 eine Schleiereule mit Nachwuchs gesichtet worden.

Für Anfang Februar 2021 ist eine Videokonferenz mit der Arbeitsgruppe geplant.

Niederwalgern

In Niederwalgern wurden 2020 besonders die Patenschaften für die Obstwiesen und Obstbäume weiter bearbeitet. Durch Schilder an den Obstbäumen werden jetzt die Patenschaften vor Ort sichtbar und sorgen so auch für Aufmerksamkeit für das Projekt. Obstwiesen sind ein besonderer Lebensraum für Tiere und Insekten, müssen aber regelmäßig gepflegt werden, damit keine Verbuschung stattfindet. Patenschaften sind hierfür ein guter Weg, bei denen auch die Bewohner*innen aus den Ortschaften einen direkten Nutzen in Form von regionalen Obst aus ihrem Engagement ziehen können. Die Durchführung des „Initiative für vielfältige Gärten in Niederwalgern“ war geplant, musste allerdings aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

AG Biodiversität und Landwirtschaft

Corona bedingt konnte im Jahr 2020 lediglich eine AG-Sitzung im üblichen Rahmen stattfinden. Frau Dr. Techow vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen referierte am 20. Januar zum Thema „Dauergrünland – von intensiv genutzten Beständen zu Landschaftspflegeflächen“. Dies spiegelte sich auch in der Zahl von ca. 50 interessierten Zuhörer*innen wieder. Frau Dr. Techow spannte einen großen Bogen unterschiedlicher Grünlandtypen von extensiv genutztem Grünland bis hin zu Vielschnittwiesen. Sie erläuterte die Auswirkungen unterschiedlicher Nutzungsformen wie z.B. Mahd, Beweidung, Häufigkeit der Nutzung, auf die Pflanzenzusammensetzung und damit einhergehend auf deren naturschutzfachliche Bedeutung sowie deren Futterwert für die landwirtschaftliche Tierhaltung. Als Fazit konnte festgestellt werden, dass bei extensiven Nutzungsformen (z.B. wenige Tiere auf der Fläche, keine oder nur mäßige Düngung, geringe Schnitthäufigkeit) die

Anzahl an Gefäßpflanzenarten größer ist als bei regelmäßig gedüngten Vielschnittwiesen. Extensiv genutztes Grünland weist in der Regel einen höheren naturschutzfachlichen Wert auf. Beim Futterwert sind allerdings Abstriche zu verzeichnen.

Darüber hinaus konnten im Rahmen des Bürgerdialogs Biodiversität und auf verschiedenen anderen Veranstaltungen Projekte des Botanischen Gartens interessierten Landwirten nähergebracht werden. Im Rahmen des „Magerrasen Projekt“ des Fachbereichs Ländlicher Raum und Verbraucherschutz und des Projektes „Revitalisierung und ökologische Aufwertung bodensaurer Magerrasen, sowie Etablierung einer nachhaltigen und ökonomisch tragfähigen landwirtschaftlichen Nutzung“ des Botanischen Gartens konnten verschiedene Flächen revitalisiert und seltene Pflanzen aus einer Nachzucht wieder angesiedelt werden. Höhepunkt der Zusammenarbeit in diesem Projekt war die Abschlussveranstaltung zu dem Projekt „Arnika“, für die der Landkreis den Veranstaltungsort im Rahmen des von ihm unterzeichneten Letter of Intent für das Projekt zur Verfügung stellte.

AG Kelterwiesen-Projekt

Unter dem Stichwort Biodiversität und Landwirtschaft konnte eine neue Arbeitsgruppe gegründet werden, die das „Kelterwiesen-Projekt“ umsetzt. Das Projekt geht zurück auf eine Initiative heimischer Landwirte und der Firma Rapp's Fruchtsäfte aus Karben zur Stärkung des Kelterobstanbaus. Der Landkreis griff die Anregung zunächst mit einem Infoabend auf, der gemeinsam mit Vertretern des Kreisbauerverbands Marburg sowie des Wasser- und Bodenverbands Marburg organisiert wurde.

In der Folge entwickelte sich die Projektidee, das Kelterobst nicht in Plantagenform, sondern als Streuobstwiese anzubauen. Auch der Kreisverband für Obst- und Gartenbau ist für eine Mitarbeit und Unterstützung des Projektes gewonnen worden.

Die AG Kelterwiesen-Projekt wird von Herrn Zerbe vom Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz betreut. Ziel ist es, die Erhaltung der heimischen Artenvielfalt mit der regionalen Versorgung mit Lebensmitteln und Rohstoffen sowie der Schaffung nachhaltiger Einkommensalternativen für landwirtschaftliche Familienbetriebe zu verbinden. So sollen neue Streuobstwiesen entstehen, die nicht nur den heimischen Keltereien, sondern auch dem Artenschutz zugutekommen werden.

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf koordiniert mit seinem Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz das Projekt, übernimmt die Abwicklung und steht beratend zur Seite.

Mehr zum Bürgerdialog Biodiversität:

- Gemeindecheck Unterrosophe: <https://t1p.de/biodivunterrosophe>
- Gemeindecheck Kleinseelheim: <https://t1p.de/biodivkleinseelheim>
- Gemeindecheck Niederwalgern <https://t1p.de/biodivniederwalgern>
- Kelterwiesenprojekt: <https://t1p.de/kelterwiesen>

AG Gewässerentwicklung

Die AG Gewässerentwicklung hat sich 2020 nicht getroffen. Über die Ausgestaltung und die Fortführung der AG beraten die Mitglieder im kommenden Jahr.

Kommende Termine und Veranstaltungen/Weitere Informationen:

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind jederzeit willkommen mitzuwirken und die unterschiedlichen Veranstaltungen zu besuchen. Kommende Termine und Dokumentationen von vergangenen Veranstaltungen werden auf der Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de angekündigt und bereitgestellt.

2.2 Jugend und Teilhabe

Engagierte junge Menschen sind wichtig für die Gestaltung einer lebendigen Gesellschaft. Daher ist die verstärkte Beteiligung junger Menschen für die Kreisverwaltung ein sehr wichtiges Thema. Um die Bedürfnisse und Interessen dieser Zielgruppe besser einschätzen zu können, ist es für den Bürgerbeteiligungsprozess naheliegend die jungen Menschen selbst einzubinden. In enger Kooperation mit unseren Auszubildenden werden deshalb Projekte entwickelt, die gezielt junge Menschen ansprechen. Im September hat das dritte Lehrjahr die derzeitigen Projekte an die Auszubildenden des zweiten Lehrjahres übergeben. Die Projekte werden nun von den Auszubildenden weiterentwickelt und voraussichtlich ab dem Frühjahr 2020 umgesetzt.

„Schülerinnen und Schüler informieren - SuSi“

Die Initiative „Schülerinnen und Schüler informieren SuSi“ ist ein Projekt der Auszubildenden und wesentlicher Baustein bei den Bemühungen, junge Menschen über die Bürgerbeteiligungsaktivitäten des Landkreises Marburg-Biedenkopf zu informieren und zu eigenem Engagement zu motivieren.

Im letzten laufenden Projektjahr (2019/2020) sind insgesamt vier Schulen und damit 136 Schülerinnen und Schüler besucht worden. Die Ergebnisse der dabei durchgeführten Umfrage sind auf www.mein-marburg-biedenkopf.de veröffentlicht. Die Durchführung der Schulbesuche war im Zeitraum von Februar bis Mitte Mai 2020 vorgesehen, sodass viele der vereinbarten Termine pandemiebedingt ersatzlos gestrichen werden mussten.

Auch 2021 sollen wieder Schulbesuche stattfinden. Es wird angestrebt, die Anzahl der Schulbesuche zu erhöhen. Schulen werden durch den Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung angefragt. Bei Interesse können sich die Schulen aber auch direkt an den Fachdienst wenden.

Schwerpunktthema Jugendpartizipation

Unter Federführung des Fachdienstes Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung wird zusammen mit dem Fachdienst Jugendförderung, dem Jugendförderverein bsj Marburg, dem Kreisjugendring, den Leader-Regionen Marburger Land und Burgwald-Ederbergland ein Konzept zur Prozessgestaltung Jugendpartizipation im Landkreis Marburg-Biedenkopf erarbeitet.

Das Konzept verfolgt einen mehrstufigen Ansatz, in dem zunächst die Jugendlichen, aber auch Multiplikator*innen wie z. B. Schulsozialarbeiter*innen und Jugendsozialarbeiter*innen sowie zentrale Entscheidungsträger*innen wie bspw. Bürgermeister*innen oder Gemeinderäte getrennt angesprochen werden. Dieser mehrstufige Prozess soll in einen gemeinsamen Austausch aller Beteiligten münden.

Es ist geplant, den gesamten Prozess von einer Feedbackgruppe begleiten zu lassen. Hierzu ist das Gespräch mit interessierten Jugendgruppen gesucht worden. Die Entscheidung für die Feedbackgruppe soll Anfang 2021 getroffen werden.

Ziel ist, dass Jugendliche stärker in die Gestaltung ihrer Lebensumwelt eingebunden werden und sich einbringen können. Dazu sollen zunächst alle Beteiligten füreinander sensibilisiert werden, um so die Grundlage für stabile und langfristige Gesprächsebenen und partizipatives Handeln zu schaffen.

2.3 Nachhaltigkeitsdialog

Das 2018 erarbeitete Nachhaltigkeitskonzept des Landkreises Marburg-Biedenkopf soll die nachhaltige Entwicklung in der Region und in der Verwaltung stärken. In die Erarbeitung, aber auch in die weiteren Aktionen werden Stakeholder sowie engagierte Akteur*innen einbezogen.

Aufgrund dessen, dass ‚Nachhaltigkeit‘ als ganzheitliches Konzept angelegt ist, sind verschiedene Fachdienste und Organisationseinheiten in die Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes der Kreisverwaltung involviert, die dezernatsübergreifend mit ihrer jeweiligen Fachlichkeit die Prozesse gestalten. Weitere Aktivitäten in diesem Bereich umfassen zum Beispiel die Ökomodellregion (siehe hierzu 7.3) sowie die Zertifizierung zum Fairtrade Landkreis (siehe hierzu 4.6).

Die auch 2020 geplanten Vernetzungstreffen Nachhaltigkeit konnten aufgrund der Pandemie nicht stattfinden, eine Wiederaufnahme ist im Jahr 2021 geplant.

Bürgerprojekte Nachhaltigkeit „Plastikfrei“

Die ebenfalls im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Nachhaltigkeitskonzept entstandene Idee zur Durchführung der Bürgerprojekte Nachhaltigkeit „Plastikfrei“ ist 2020 umgesetzt worden. Über 20 Vereine beteiligten sich am Wettbewerb oder riefen die Förderung ab, sodass über den gesamten Landkreis verteilt Projekte und Aktionen zur Plastikvermeidung stattfanden.

Bürger*innen-Budget

Im Kreishaushalt 2020 ist erstmals das Bürger*innen-Budget Nachhaltigkeit beschlossen worden. Es umfasste 20.000 Euro, mit denen Projekte aus der Zivilgesellschaft mit den Themenschwerpunkten Nachhaltigkeit und Gemeinwohl gefördert wurden. Die Projektideen sind in Vereinen und Initiativen entwickelt worden. Anders als üblich bei kommunalen Fördermitteln hat nicht der Kreistag oder Kreisausschuss darüber entschieden, welche Ideen gefördert werden sollten, sondern eine Jury, ausgewählt aus Bürger*innen des Landkreises Marburg-Biedenkopf.

Im Vorfeld wurden alle Interessierten über die verschiedenen Kanäle eingeladen sich zur Mitarbeit zu bewerben – sowohl zur Einreichung eigener Projektideen als auch zu Mitarbeit in der Bewertungs-Jury. So wurde eine Jury aus neun ausgewählten Personen – nach Alter, regionaler Verteilung und Geschlecht – aus der Kreisgesellschaft gebildet, die 21 zulässige Projektideen/Förderanträge begutachtete. Die Bürger*innen-Jury bewertete die Anträge nach einer gemeinsam erarbeiteten Punktematrix. 13 Projekte sind anhand des hierbei entstandenen „Nachhaltigkeits-Ranking“ entsprechend gefördert worden. Die Gesamtsumme wurde vollständig verausgabt. Die geförderten Projekte umfassten nicht nur die üblicherweise mit dem Begriff der Nachhaltigkeit verbundenen Ansätze wie Umwelt- und Naturschutz, sondern auch Bildungsprojekte sowie Projektansätze für mehr Gemeinschaft.

Das Budget hat gezeigt, wie vertrauensvolle Kooperation Projekte bereichern können. In diesem Dialog- und Beteiligungsformat hat die Kreisverwaltung die Rolle eines Mittlers eingenommen. Vereine und Initiativen aus dem Landkreis sind dazu ermutigt worden, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und diese in der Region zu fördern. Die Entwicklung von Ideen im Dialog mit den Bürger*innen ist essentiell für eine gelingende sozial-ökologische Transformation in der Region. Auch 2021 soll ein Bürger*innen-Budget festgesetzt und auf gleiche Weise zur Mitbestimmung aufgerufen werden.



Abbildung 3. Beratungen der Bürger*innen-Jury²

2.4 Radverkehrsentwicklung

Radverkehrsforum

Eine zentrale Forderung des Radverkehrsdialogs 2016 war die Einrichtung eines Radverkehrsforums als begleitendes Fachgremium zur Entwicklung einer langfristigen

² Dieses Foto wurde unter Beachtung der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Regelungen zu Hygiene, Kontakt und Abstand aufgenommen

Radverkehrsplanung für den Landkreis und seine Kommunen. Hierbei setzt der Kreis auf die Ideen, Erfahrungen, Netzwerke und aktive Mitarbeit der Bürgerschaft. Mit Beschluss des Kreisausschusses vom 24. Mai 2017 wurde deshalb das Radverkehrsforum geschaffen, das zwei Mal im Jahr oder bei Bedarf tagt. Die Arbeitsgruppen organisieren die Themen und die Frequenz ihrer Treffen selbst.

Der Beteiligungsprozess zur Radverkehrsentwicklung im Landkreis und die Einrichtung des Radverkehrsforums als dauerhaftes und verlässliches Beteiligungsgremium fördert das gegenseitige Verständnis aller beteiligten Akteur*innen für die Komplexität des Vorhabens und die in den Prozess gesetzten Erwartungen. Das mittlerweile in der gemeinsamen Arbeit gewachsene Vertrauen in die Ernsthaftigkeit des miteinander kritisch geführten Diskurses befördert das Ziel, die Radverkehrsentwicklung im Landkreis voran zu bringen.

Das Radverkehrsforum ist 2020 zweimal digital durchgeführt worden, im Mai und Oktober. Die jeweilige Anzahl der Teilnehmenden unterschied sich kaum zu den analogen Treffen und lag zwischen 25 und 35 Personen.

Mehr Informationen zur Radverkehrsentwicklung

Radverkehrsentwicklung ist ein Prozess, der zum Teil mit langwierigen Planungszeiten und Umsetzungsprozessen verbunden ist. Um die interessierten Bürgerinnen und Bürger über diesen Prozess und die Fortschritte zu informieren, wird eine Vielzahl von Kommunikationswegen genutzt.

- Die Darstellung des Radverkehrsentwicklungsplans im Bürger-GIS zeigt, wo welche Maßnahmen identifiziert worden sind sowie anhand einer Farbampel den Status der Maßnahmen:
<https://gis.marburg-biedenkopf.de/project/radverkehrsentwicklungsplan>
- Der jährliche Bericht zur Radverkehrsentwicklung fasst die Aktivitäten eines Jahres zusammen: <https://t1p.de/radverkehrlkmrbid>
- Die Online-Dialoge mit allen Anmerkungen und Antworten sind auch im Nachgang der Beteiligungszeiträume einsehbar: www.mein-marburg-biedenkopf.de

Digitale Radverkehrskonferenzen

Im laufenden Berichtszeitraum sind in Kooperation mit dem Radverkehrsplaner und in enger Zusammenarbeit mit dem Lenkungsgremium des Radverkehrsforums zwei digitale, für die gesamte Kreisgesellschaft offene Radkonferenzen organisiert und durchgeführt worden.

Bei der Veranstaltung im Mai lag der Schwerpunkt neben der Berichterstattung des Radverkehrsplaners des Landkreises Marburg-Biedenkopf Thomas Meyer auf den aktuellen Vorhaben von Hessen Mobil im Landkreis, die Eugen Reichwein, Regionalbevollmächtigter Westhessen und Felix Weidner, Leiter der Steuerungsgruppe Radverkehr (beide Hessen

Mobil) vorstellten. Insbesondere informierten sie über die Radverkehrsstrategie des Landes Hessen und die eigene Maßnahmenplanung im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Im Oktober ist besonders der innerörtliche Radverkehr auf dem Land thematisiert worden. Der Radverkehrsplaner Peter Gwiasda setzte Impulse für die innerörtliche Radverkehrsentwicklung im ländlichen Raum.

Die digitalen Veranstaltungen zur Radverkehrsentwicklung sind sehr gut angenommen worden, neben positiven Feedback zeigte sich dies auch an den Teilnehmendenzahlen, die nicht niedriger als bei den Präsenzveranstaltungen in den vergangenen Jahren waren. Auch 2021 sind offene Radkonferenzen angedacht.



Abbildung 4: Beteiligung zum Radkonzept in Stadtallendorf³

Innerstädtisches Radkonzept für Stadtallendorf

Teil des kreisweiten Radverkehrsentwicklungsplanes sind verschiedene Maßnahmen, die den Radverkehrsanteil erhöhen sollen. Neben 181 Infrastrukturmaßnahmen, die im Zuge der Erarbeitung des Entwicklungsplans identifiziert wurden, gehören ebenfalls innerstädtische Radverkehrsinfrastrukturkonzepte für die Mittelstädte des Landkreises.

Das Innerstädtische Radkonzept in Stadtallendorf ist als erstes Konzept 2020 in Auftrag gegeben worden und wird vom Kölner Planungsbüro VIA erarbeitet. Teil des

³ Dieses Foto wurde unter Beachtung der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Regelungen zu Hygiene, Kontakt und Abstand aufgenommen

Entwicklungsprozesses war dabei auch die Beteiligung von Bürger*innen, die beratend vom Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung begleitet wurde.

Neben einer offenen Bürgerkonferenz im August wurde in der Zeit vom 29. August bis zum 30. September auch die Möglichkeit zur Online-Beteiligung gegeben. Bürger*innen hatten die Möglichkeit Hinweise und Anregungen auf einer Online-Karte einzugeben. Die Hinweise sollen in die Betrachtung des Konzeptes einfließen.

2.5 Digitalisierung und Open Government

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat eine Digitalisierungsstrategie entwickelt, die als Werkzeug zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft dienen soll.

Hinter der Öffnung der Verwaltung, sowohl im Bürgerbeteiligungsprozess als auch durch „Open Government“, steht die Überzeugung, dass Verwaltungsaufgaben besser gelöst werden können, wenn Mitarbeitende, Bürger*innen, Wirtschaft und gesellschaftliche Organisationen systematisch zusammenarbeiten. Jede Gruppe und jeder Mensch hat eigene Interessen, Anforderungen, Fähigkeiten und Wissen. Open Government bedeutet, diese Interessen und Anforderungen bei Veränderungsprozessen systematisch einzubeziehen, damit Lösungen entstehen, bei denen die Bedürfnisse der Nutzenden im Zentrum stehen.

Open Government steht darüber hinaus sowohl für den Prozess als auch das Ziel, dieses Wissen stärker als bisher einzubeziehen.

Mit dem Fachdienst Open Government, IT- und Cybersicherheit besteht aufgrund der ähnlichen Ansatzpunkte zur Öffnung der Verwaltung eine intensive Zusammenarbeit.

3. Kontinuierliche Beteiligungsangebote

Neben verschiedenen themen- oder projektbezogenen Beteiligungsformaten bietet der Landkreis Marburg-Biedenkopf mit dem Ideen- und Beschwerdemanagement sowie der Bürgersprechstunde der Landrätin und dem jährlichen Austausch zum „Offenen Haushalt“ kontinuierliche Beteiligungsangebote an.

3.1 Ideen- und Beschwerdemanagement (IBM)

Das Ideen- und Beschwerdemanagement dient der Kreisverwaltung als Feedbackinstrument. Beschwerden, aber auch Anregungen und Hinweise geben Anhaltspunkte zur stetigen Verbesserung des Services und der Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger sowie zur Optimierung von Arbeitsabläufen. Darüber hinaus bietet das IBM Hilfestellungen im Kontakt mit der Verwaltung, da für Bürgerinnen und Bürger nicht immer eindeutig die zuständige Stelle für das jeweilige Anliegen erkennbar ist.

Zu diesem Zweck bietet der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung für das Ideen- und Beschwerdemanagement feste telefonische Service-Zeiten (06421 405-1212) von Montag bis Donnerstag von 08:00 bis 16:00 Uhr sowie Freitag von 08:00 bis 14:00 Uhr an.

Darüber hinaus können Beschwerden jederzeit via E-Mail (beschwerde@marburg-biedenkopf.de), Telefon (06421 405-1212), Fax (06421 405-921212), Brief oder über ein Kontaktformular auf der Website des Landkreises übermittelt werden.

Insbesondere in der Pandemie, zu Beginn der Frühjahrswelle und im Herbst hat sich gezeigt, dass das Beschwerdemanagement von den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises stark angenommen wird. Insgesamt 373 Anliegen rund um die pandemische Situation, das Handeln der Politik und den Lockdown sind im Rahmen des IBM seit dem 01.03.2020 bis zum 01.01.2021 bearbeitet worden. Die Beantwortung findet im engen Austausch mit anderen involvierten Abteilungen wie dem Gesundheitsamt, aber auch dem Fachbereich Ordnung und Verkehr sowie dem Rechtsamt statt.

2020 wurden insgesamt 854 eingegangene Anliegen bearbeitet. 481 der Anliegen hatten keinen direkten Bezug zur Corona-Pandemie.

Die Anliegen (Anregungen, Hinweise, Kritik, Ideen, Lob und Dank) konnten folgenden Fachbereichen/Stabsstellen zugeordnet werden:

- Bauen, Wasser und Naturschutz
- Abfallwirtschaft Lahn Fulda
- Breitband GmbH
- Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin
- Familie, Jugend und Soziales
- Finanz- und Kassenmanagement
- Gefahrenabwehr
- RMV Marburg-Biedenkopf/Schülerbeförderung im integrierten Linienverkehr
- Gesundheitsamt
- Integration und Arbeit
- Ländlicher Raum und Verbraucherschutz

- Ordnung und Verkehr
- Organisation und Personalservice
- Recht und Kommunalaufsicht
- Schule und Gebäudemanagement
- Stabsstelle Dezernatsbüro des ersten Kreisbeigeordneten
- Sonstiges

3.2 Bürgersprechstunde der Landrätin

Für Landrätin Kirsten Fründt ist es wichtig, mit den Bürgerinnen und Bürgern direkt ins Gespräch zu kommen. Sie möchte durch den persönlichen Austausch erfahren, welche Anliegen die Menschen haben, aber auch welche Ideen und Anregungen. Die Sprechstunden finden regelmäßig statt, eine Sprechstunde pro Quartal, abwechselnd im Landratsamt in Marburg und in den Verwaltungsaußenstellen in Stadtallendorf sowie Biedenkopf. Termine werden bewusst so gewählt, dass auch Berufstätige nach Feierabend die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. Die regionale Verteilung der Termine soll zudem lange Anfahrtswege ersparen. Aus organisatorischen Gründen sind eine vorherige Anmeldung und die Nennung des Themas erforderlich. Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung ist für die Aufnahme und Bearbeitung der jeweiligen Terminwünsche sowie für die themenbezogene Vor- und Nachbereitung der Bürgersprechstunden zuständig.

Im Berichtsjahr konnte aufgrund der begleitenden Umstände nur eine Bürgersprechstunde angeboten werden. Es ist vorgesehen, 2021 wieder vier Termine anzubieten.

3.3 Offener Haushalt

In der öffentlichen Informationsveranstaltung werden die Grundlagen des Finanzhaushalts des Kreises erläutert.

Die Veranstaltung ist Teil eines umfangreichen Angebots zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Ziel der Kreisverwaltung ist es, mehr Informationen und damit auch mehr Transparenz zu bieten.

Aufgrund der angespannten Infektionslage im Januar 2021 konnte die Veranstaltung zum Haushalt 2021 nicht durchgeführt werden. Dennoch ist der Haushaltentwurf ebenso wie die dazugehörige Broschüre „Offener Haushalt 2021“ auf der Kreis-Website veröffentlicht.

Weitere Informationen zum Haushalt, wie beispielsweise Erläuterungen und Grafiken zum Haushaltsplan oder ein umfangreiches Glossar, stehen auf der Website des Landkreises unter www.marburg-biedenkopf.de zur Verfügung.

4. Kooperationen

Um die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf kontinuierlich weiterzuentwickeln, arbeitet die Kreisverwaltung in vielfältiger Art und Weise mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen. Dies betrifft sowohl regionale als auch überregionale Kooperationen.

4.1 Austausch mit den LEADER-Regionen (regionale Kooperation)

Für den Landkreis Marburg-Biedenkopf ist die Zusammenarbeit mit den im Kreis aktiven LEADER-Regionen wichtig, da hier gemeinsam Projekte unterstützt werden, die die ländliche Infrastruktur stärken und damit einen wichtigen Beitrag zur Regionalentwicklung leisten. Insgesamt fanden im Jahr 2020 zwei Treffen statt. Beraten wurden schwerpunktmäßig Themen zu Nachhaltigkeit und regionaler Entwicklung.

4.2 Allianz Vielfältige Demokratie (überregionale Kooperation)

Die Allianz Vielfältige Demokratie ist ein Netzwerk, welches seit 2015 besteht. Dieses setzt sich für die Stärkung von Bürgerbeteiligung sowie für eine Einbindung neuer Partizipationsformen in die repräsentative Demokratie ein. In dem Netzwerk sind Akteure der Bundes-, Landes und Kommunalverwaltungen vertreten, die für das Thema Bürgerbeteiligung verantwortlich sind. Die Trägerschaft der Allianz ist 2018 von der Bertelsmann Stiftung an das Berlin Institut für Partizipation (bipar) übergeben worden.

In den regelmäßig stattfindenden Jahrestagungen diskutieren die Mitglieder die Ergebnisse und künftigen Vorhaben, die in den verschiedenen Themenkreisen erarbeitet worden sind.

Aufgrund der Corona-Pandemie hat 2020 keine Jahrestagung stattgefunden, die Arbeit in den Themenkreisen ist jedoch fortgesetzt worden.

Als Mitglied des Netzwerks „Allianz Vielfältige Demokratie“ richtet der Landkreis Marburg-Biedenkopf die Jahrestagung 2021 aus. In Vorträgen und an Thementischen werden die Schwerpunktthemen Open Government und Digitalisierung diskutiert und im Hinblick auf die Fortentwicklung der Beteiligungskultur in Deutschland betrachtet.

Aufgrund der anhaltend problematischen Situation in der Corona-Pandemie wurde zusammen mit dem Trägernetzwerk (bipar und Vertreter*innen der Thementische) beschlossen, die Jahrestagung als digitale Konferenz zu konzipieren und durchzuführen.

Die Vorbereitungen hierzu sind in Arbeit.

4.3 Stiftung Mitarbeit (überregionale Kooperation)

Die „Stiftung Mitarbeit“ engagiert sich für die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements sowie der Bürgerbeteiligung in Deutschland. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist sowohl im „Netzwerk Bürgerbeteiligung“ als auch im „Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte“ der Stiftung vertreten.

Bei dem „Netzwerk Bürgerbeteiligung“ handelt es sich um einen Zusammenschluss von Personen und Organisationen, die die Bürgerbeteiligung in Deutschland voranbringen möchten. Zu diesem Zweck sollen in Kooperation zwischen den einzelnen Mitgliedern Kompetenzen aufgebaut und zusammengeführt werden. Innerhalb dieses Zusammenschlusses hat sich 2013 das „Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte“ gegründet, welches Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Kommunalverwaltungen ein Forum zum Austausch und zur Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung speziell im kommunalen Rahmen bietet. Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung ist auf den regelmäßig stattfindenden Tagungen der Stiftung vertreten und engagiert sich im Vorbereitungsteam der Tagungen.

4.4 Begleitausschuss des Projekts „Misch mit!“ (regionale Kooperation)

„Mischt mit!“ ist ein Projekt mit dem Ziel, demokratisches Verhalten und zivilgesellschaftliches Engagement für Vielfalt und Teilhabe anzustoßen und zu verstetigen. Projektträger ist im Landkreis der Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. (bsj). Nach dem die erste Förderperiode zu Ende 2019 auslief, wird „Misch mit!“ auch in den kommenden Jahren gefördert. Die Förderperiode dauert von 2020 bis Ende 2024 an. Die stimmberechtigten Mitglieder des Begleitausschusses setzen sich mehrheitlich aus zivilgesellschaftlichen Akteuren zusammen. Bei der Zusammensetzung des Begleitausschusses wurde im Sinne der Projektziele eine breite Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund, Migrationserfahrung und Zuwanderungsgeschichte angestrebt.

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung nimmt an den Sitzungen Begleitausschusses als beratendes Mitglied teil.

4.5 Praktika (regional und überregionale Kooperationen)

Über Praktika von Studierenden bestand unmittelbarer Kontakt zu Studierenden der Philipps-Universität Marburg. Die Unterstützung und Mitarbeit der Studierenden im Rahmen der Praktika wird als sehr wertvoll wahrgenommen.

Darüber hinaus ist im Berichtszeitraum ein Halbjahrespraktikum eines Auszubildenden zum Verwaltungswirt im Fachdienst absolviert worden. Der Einsatz erfolgte dabei sowohl im Fachdienst Bürgerbeteiligung als auch im Fachdienst Kreisorgane und Liegenschaften (FB OPS).

Im Rahmen der Praktika konnten vielfältige Einblicke in die Tätigkeiten und Organisation der Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf sowie in die Arbeit der politischen Gremien vermittelt werden.

Die Verwaltung kann sich so auch als potenzieller zukünftiger Arbeitgeber positionieren. Darüber hinaus tragen die Praktika dazu bei, die Angebote der Kreisverwaltung im Bereich der Ehrenamtsförderung und Bürgerbeteiligung bekannter zu machen, da die Praktikant*innen als Multiplikatoren wirken.

4.6 Steuerungsgruppe Fairtrade (regionale Kooperation)

Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ steht für die Idee, Städte, Gemeinden und Landkreise zu Botschaftern des fairen Handels zu machen. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf gibt es mit den Städten Biedenkopf, Gladenbach und Marburg bereits drei sogenannte Fairtrade-Towns. Der Landkreis selbst hat sich auf den Weg gemacht, ein offizieller Fairtrade-Landkreis zu werden. Im KT-Beschluss 150/2017 ist die Überprüfung einer entsprechenden Zertifizierung beschlossen worden. Mit dem Beschluss vom 13. Dezember 2019 ist festgestellt worden, dass der Kreis die entsprechende Zertifizierung anstrebt.

Verliehen wird der Titel von TransFair e.V. – Verein zur Förderung des Fairen Handelns in der Einen Welt, der auch für die Vergabe von Fairtrade-Siegeln an Hersteller, Händler und Importeure innerhalb von Deutschland verantwortlich ist.

Für die Auszeichnung als Fairtrade-Landkreis müssen nachweislich fünf Kriterien von der Kreisverwaltung erfüllt werden, die das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen widerspiegeln. Um die Aktivitäten vor Ort zu koordinieren und den Dialog mit allen Beteiligten zu begleiten, sind die Gründung einer Steuerungsgruppe sowie ein offizieller Kreistagsbeschluss notwendig. Außerdem müssen Geschäfte des lokalen Einzelhandels, Floristen sowie Cafés und Restaurants mindestens zwei Produkte aus fairem Handel anbieten. Richtwert für die Anzahl der Geschäfte ist die Einwohnerzahl. Auch in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchengemeinden, sollen Informations- und Bildungsaktivitäten umgesetzt und Produkte aus fairem Handel verwendet werden. Schließlich gilt es, das Thema Fairtrade in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken und medienwirksame Aktionen umzusetzen, über die auch die lokale Presse berichtet. Das Projekt „Fairtrade Landkreis“ wird seit September 2019 gemeinsam mit dem Fachdienst Wirtschaftsförderung betreut.

2020 haben insgesamt 6 Treffen der Steuerungsgruppe stattgefunden, der überwiegende Teil davon digital. In der Steuerungsgruppe wurde eine Reihe von Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen geplant. Einige davon konnten bereits umgesetzt werden, andere sind in Vorbereitung, sodass sie in der Zeit nach den Kontaktbeschränkungen umgesetzt werden können.

Die Akquise von mitwirkenden Betrieben (insbesondere in Anbetracht der notwendigen Bestätigungen) und auch weitere Zertifizierungsaktivitäten sind durch die Pandemiesituation und den Lockdown stark erschwert. Gerade der Kontakt und die Akquise des Einzelhandels und der Gastronomie sind hiervon stark betroffen.

Tag der Nachhaltigkeit

2020 hatte die Kreisverwaltung gemeinsam mit der Steinmühle geplant, einen Tag der Nachhaltigkeit umzusetzen. Hierbei wollte sich die Steuerungsgruppe auf dem Weg zum Fairtrade Landkreis einbringen. Aufgrund der Pandemiesituation wurde dieses Vorhaben in das Jahr 2021 verschoben.

Ausstellung Bittere Bohne – Süßes Vergnügen?

Bittere Bohne – süßes Vergnügen? – Eine Ausstellung über Kakao und die Menschen, die mit ihm zu tun haben. So lautet der Titel der durch das Bundesministerium für wirtschaftliche

Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) initiierten Ausstellung, die auf Initiative der Steuerungsgruppe Fairtrade Landkreis Marburg-Biedenkopf im Foyer des Landratsamtes in Marburg-Cappel vom 17. August bis 30. September 2020 zu sehen war.

Die Ausstellung thematisierte Fragen wie: Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Genuss von Schokolade in Europa und der Vernichtung des tropischen Regenwalds? Woran erkenne ich nachhaltig und fair produzierte Schokoladen? Und: Gibt es Schokoladen, deren Genuss dabei hilft, das Klima zu verbessern?



Abbildung 5: Ausstellungseröffnung im August 2020 ⁴

Fairtrade Frühstück

Auf Initiative der Steuerungsgruppe hat ein Fairtrade-Frühstück bei der AWO in Kirchhain stattgefunden.

Leider musste das in der Lenkungsgruppe Multifunktionales Haus Betziesdorf geplante Fairtrade-Frühstück aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. 2021 ist ein Fairtrade-Frühstück für die Bürger*innen aus Betziesdorf im Multifunktionalen Haus Betziesdorf geplant, wenn sich abzeichnet, dass dort wieder Frühstücksveranstaltungen stattfinden können.

Fairtrade-Bälle

Die Beschaffung fair produzierter Ware durch öffentliche Stellen ist eine gute Möglichkeit fairen Handel zu fördern und auf die Vielfalt von fairen Produkten aufmerksam zu machen. Um zu zeigen, dass faire Produkte nicht nur im Lebensmittelbereich eine Rolle spielen, ist daher in der Steuerungsgruppe die Idee entstanden auch fair-produzierte Sportbälle in den

⁴ Dieses Foto wurde unter Beachtung der zu den zu diesem Zeitpunkt aktuellen Regelungen zu Hygiene, Kontakt und Abstand aufgenommen.

Fokus zu rücken.

Als Zielgruppe für Fairtrade-Bälle kommen beispielsweise die Schulen im Landkreis in Frage. Die Schulen sollen zukünftig im Unterricht nach Möglichkeit fair gehandelte Bälle, beispielsweise Fußbälle und Handbälle, einsetzen. Die Beschaffung der Fairtrade-Bälle übernimmt die Kreisverwaltung. Der Fachbereich Schule und Gebäudemanagement bereitet die Ausschreibung vor.

FairHeiraten

Im Rahmen der Steuerungsgruppe wurde ein Flyer zum Thema FairHeiraten erarbeitet. Dieser enthält Informationen und Adressen von Anbieter*innen, z. B. Schneider*innen, Blumenläden, Goldschmied*innen oder Catering. Beim Thema Essen und Trinken wird auf die vielfältigen Möglichkeiten regionaler Versorger*innen mit ihren regionalen und oftmals auch biologischen Produkten hingewiesen.

4.7 Anfragen und Resonanzen

Teilnahme an Fachveranstaltungen und Tagungen

Die Teilnahme an Fachkonferenzen und Tagungen bot die Möglichkeit, den Bürgerbeteiligungsprozess im Landkreis Marburg-Biedenkopf regional und überregional darzustellen.

Darüber hinaus gaben sie Gelegenheit zum Erfahrungs- und Wissensaustausch, zum Beispiel zu Themen wie Transparenz, Qualität und Verankerung von Bürgerbeteiligung, breite Beteiligung und Kompetenzerwerb.

Viele Fachveranstaltungen und Tagungen konnten nicht vor Ort stattfinden und sind digital ausgerichtet worden. Besonders im Fokus standen 2020 dabei Themen der digitalen Bürgerbeteiligung.

Jury-Mitgliedschaft „Ausgezeichnet! Vorbildliche Bürgerbeteiligungsprojekte“

2018 ist der Bürgerdialog Biodiversität in der Kategorie „Strategie“ vom Umweltbundesamt und dem Bundesumweltministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit als vorbildliches Bürgerbeteiligungsprojekt ausgezeichnet worden.

Der Wettbewerb „Ausgezeichnet!“ hat auch 2019/2020 stattgefunden. Als Vertreterin eines der Gewinnerprojekte aus dem vergangenen Jahr war Ruth Glörfeld, Fachdienstleiterin Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung, Mitglied der Jury.

Schwerpunkt dieses Wettbewerbs war die Institutionalisierung und Verstetigung von Bürgerbeteiligung.

Die abschließende Jury-Sitzung hat im Februar 2020 stattgefunden und war mit einer Fachtagung verbunden. Der Landkreis konnte so die in den letzten Jahren erarbeitete Expertise im Bereich Bürgerbeteiligung in die Bewertung einbringen.

5. Berichterstattung, Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit

Transparenz ist ein elementares Kriterium von Bürgerbeteiligung. Daher müssen entsprechende Prozesse offen und nachvollziehbar gestaltet werden. Dieser Anspruch wird durch einen umfangreichen Kommunikationsmix aus digitaler Beteiligung auf www.mein-marburg-biedenkopf.de, sozialen Medien, E-Mailings, Internetseiten von Kommunen, Gemeindeblättern, eigenen Printmedien, Flyern, Plakaten, Präsenzveranstaltungen, Presse und persönlicher Ansprache realisiert.

Eine möglichst klare und verständliche Kommunikation im Hinblick auf die Abläufe, Ziele und Ergebnisse eines Beteiligungsprozesses sind ebenfalls Bestandteil einer transparenten Kommunikation. Hierzu gehören die Veröffentlichung von Sachinformationen, Dokumentationen der Veranstaltungen samt Protokollen und Rückmeldungen, Ideen und Meinungen sowie Kommentierungen auf der Beteiligungsplattform.

Transparent gestaltete Dialogprozesse bieten die Chance, Öffentlichkeit für die jeweiligen Themen zu schaffen, Kenntnisse und Verständnis für die Komplexität der Themen in die Bürgerschaft zu vermitteln und die Expertise der Bürgerschaft in die Prozesse einfließen zu lassen.

Auch im zweimal jährlich erscheinenden Infobrief werden relevante Informationen zur Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung im Landkreis Marburg-Biedenkopf berichtet.

6. Schulung von Mitarbeitenden

6.1 Hausinterne Mitarbeitenden Schulung

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung organisiert regelmäßig eine Schulung in Bezug auf Fähigkeiten und Methoden, die für Bürgerbeteiligungsverfahren sinnvoll sind.

Die geplante Schulung 2020 mit dem Thema „Systemisches Konsensieren“ konnte bisher aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden, ist aber für Anfang 2021 geplant, sofern die Entwicklung der Infektionslage dies zulässt. In der Mitarbeiterschaft ist das Angebot auf eine sehr hohe Resonanz gestoßen, sodass aktuell bereits ein zweiter Termin für eine Schulung geplant wird.

Die Schulung der Mitarbeiter*innen der Kreisverwaltung ist für die dauerhafte Implementierung der Bürgerbeteiligung in den Verwaltungsalltag ein zentraler Baustein.

6.2 Auszubildendentag „Demokratische Beteiligungsformen“

Gemeinsam mit den Ausbildungsleitungen der Kreisverwaltung, der Universitätsstadt Marburg sowie der Philipps-Universität Marburg wurde am 5. Februar 2020 eine Unterrichts- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Demokratische Beteiligungsformen“ veranstaltet. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Jugend-Bildungswerk, dem Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung der Kreisverwaltung sowie der Koordinationsstelle Bürger*innenbeteiligung der Universitätsstadt Marburg durchgeführt.

Neben kurzen Inputvorträgen über Beteiligungsmaßnahmen wurden im Rahmen dessen auch Planspiele für zwei Beteiligungsformate von den Auszubildenden der Kreisverwaltung und der Stadt durchgespielt. Ziel des Veranstaltungsformates ist es, die demokratischen Strukturen jenseits von Wahlen bekannter zu machen und diskursives Verhalten zu schulen. Nachdem der erstmals 2019 in diesem Format stattgefundenen Auszubildendentag positive Resonanzen erzeugte, ist am 5. Februar 2020 eine weitere Lehrveranstaltung mit dem neuen Ausbildungsjahrgang durchgeführt worden.



Abbildung 6:
Ausbildungstag
„Demokratische
Beteiligungs-
formen“⁵

⁵ Dieses Foto wurde unter Beachtung der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Regelungen zu Hygiene, Kontakt und Abstand aufgenommen.

6.3 Auszubildendenschulung im Verwaltungsschulverband

Seit 2017 wurde auf Initiative des Fachdienstes Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung in Kooperation mit dem Fachdienst Personalservice/Personalentwicklung das Thema Bürgerbeteiligung in das Fortbildungsprogramm des Hessischen Verwaltungsschulverbandes (HVSV) aufgenommen. Die Module der Fortbildung wurden durch den Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung erarbeitet.

Seit 2019 findet die Schulung im zweiten Ausbildungsjahr statt, um den Auszubildenden schon früh Wissen und Handwerkszeug zur Bürgerbeteiligung zu vermitteln. Das aktuell zweite Ausbildungsjahr hatte am 24. November 2020 im Rahmen dessen einen Schulungstag.

Die Trainerin Claudia Peschen, die die Schulungen von Beginn leitet, berichtet, dass sowohl eine Zunahme des Interesses als auch Kenntnisse der Aktivitäten am Thema Bürgerbeteiligung bei den Auszubildenden zu verzeichnen ist.

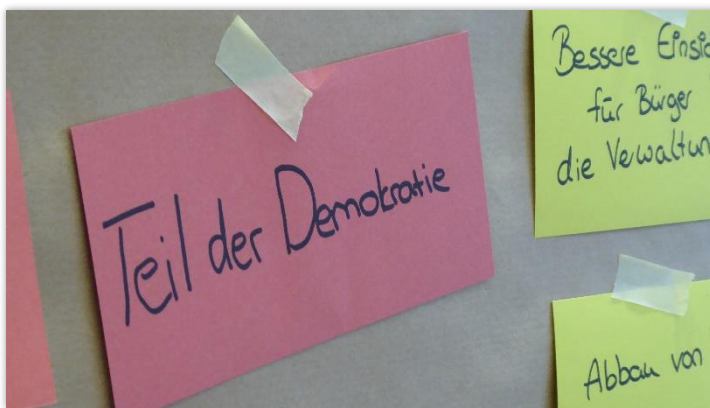


Abbildung 7: Einblicke in die Schulung der Auszubildenden⁶

⁶ Dieses Foto wurde unter Beachtung der zu diesem Zeitpunkt aktuellen Regelungen zu Hygiene, Kontakt und Abstand aufgenommen.

7. Weitere Bürgerbeteiligungsprojekte

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung unterstützt auch bei der anlassbezogenen, zeitlich begrenzten Durchführung von Dialogen Kolleg*innen der Kreisverwaltung. Einige Dialogformate zeigen dabei Potenziale bzw. Bedarf für die Verstärkung auf, beispielsweise Radverkehr oder Nachhaltigkeit. Andere Dialogformate münden in ein gemeinsam erarbeitetes Konzept, das auch ohne die Unterstützung des Fachdienstes Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung umgesetzt werden kann. Nicht alle Formate und Themen werden deshalb dauerhaft durch den Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung begleitet. Dennoch möchten wir durch die Erwähnung weiterer Entwicklungen ehemaliger Dialoge hier möglichst umfassende Transparenz bieten.

7.1 Bildung integriert

Das Programm „Bildung integriert“ des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) soll Regionen dabei unterstützen, einen ganzheitlichen Blick für die Bildungslandschaft zu entwickeln. So sollen gezielt Handlungsbedarfe identifiziert und Lösungsstrategien entwickelt werden.

Seit September 2016 wird mit der Teilnahme am Projekt „Bildung integriert“ ein vor Jahren angestoßener Prozess innerhalb der Kreisverwaltung fortgeführt. Hervorgehoben wird hiermit noch einmal die Bedeutung der gemeinsamen Gestaltung von Bildung auf kommunaler Ebene. Darin wird ein Ansatz gesehen, mehr Chancengerechtigkeit zu ermöglichen und dadurch zu mehr Bildungsgerechtigkeit beizutragen. Anteilig gefördert, aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, dem Europäischen Sozialfonds sowie eigenen Haushaltsmitteln, ist das Projekt bis August 2021 bewilligt und wird von der Transferagentur Hessen begleitet.

Die Bildungslandschaft des Landkreises ist durch die Vielfalt der Städte und Gemeinden, die historisch gewachsen sind, und ihre unverwechselbare eigene Identität geprägt. Um dem gerecht zu werden, wird ein breit angelegter Beteiligungsprozess genutzt, in dem verwaltungsinterne wie externe Bildungsakteure, Bürger*innen und die organisierte Zivilgesellschaft aktiv eingebunden sind. Unter Federführung des Büros „Bildung integriert“, das fachbereichsübergreifend agiert und im Haus der Bildung verankert ist, werden die Prozesse koordiniert, durchgeführt, moderiert und ausgewertet. Von den zeitlich befristeten sieben thematischen Arbeitsgruppen – Übergang Kita-Grundschule; Non-formale Erwachsenenbildung; Qualifizierung, Weiterbildung und akademische Bildung; Bildungsberatung; Bildungsgerechtigkeit; Übergang Grundschule – Weiterführende Schule; Außerschulische Lernangebote – wurde nun die letzte Arbeitsgruppe unter externer Beteiligung im Jahr 2020 beendet.

Aktuell liegt der Arbeitsschwerpunkt entsprechend der Projektstruktur intensiver auf den internen Beteiligungsprozessen.

7.2 Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität

Die Erstellung des Präventionsplanes „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“ wurde 2018 von dem Gesundheitsdialog begleitet, der gemeinsam vom Gesundheitsamt und dem Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung durchgeführt wurde.

Der integrierter Präventionsplan ist Teil der Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“, ein gemeinschaftliches Projekt des Landkreises Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg, gefördert von der Techniker Krankenkasse.

Im Rahmen des Präventionsplans wurde 2020 ein Paket an Maßnahmen zur Erreichung der 2019 festgelegten Gesundheitsziele auf den Weg gebracht. Die Maßnahmen verteilen sich über die drei Lebensphasen „Gesund aufwachsen“, „Gesund bleiben“ und „Gesund altern“. Unter anderem soll der Bildungsurlaub „Pflege und Beruf – Stress verringern mit Wissen und Entspannungstraining“ dazu beitragen, die Gesundheit von pflegenden Angehörigen zu verbessern. Die Beteiligung der Einwohner*innen erfolgt weiterhin über lokale Aktivitäten. So werden beispielsweise die Einwohner*innen in der Gemeinde Angelburg im Rahmen eines Altenhilfekonzeptes bei der Entwicklung eines Moduls zur Gesundheitsförderung und Prävention eingebunden.

7.3 Ökomodell Region Marburg-Biedenkopf

Die Ökomodellregion Marburg-Biedenkopf besteht seit 2019 und wird vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert. Das Motto aller Ökomodellregionen heißt: „Mehr Bio aus Hessen für Hessen!“ Ziel ist es, das Angebot an bio-regionalen Produkten in Hessen deutlich auszuweiten.

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf möchte die ökologische Landwirtschaft im Landkreis stärken. Dazu sollen neue Vermarktungswege und Wertschöpfungsketten aufgebaut und ein Netzwerk zwischen Erzeugern, Verarbeitern und Verbrauchern geschaffen werden. Der Weg dahin soll gemeinsam mit Stakeholdern erarbeitet werden. Auch die Bedarfe und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger spielen dabei eine Rolle.

Im Rahmen der Ökolandbau Modellregion Marburg-Biedenkopf wurden auch im Jahr 2020 die Ergebnisse der Bürgerbefragung zur Ökomodellregion aufgegriffen und umgesetzt. Der Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz entwickelte einen Bio-Einkaufsführer, der im November 2020 fertiggestellt wurde. Der Bio-Einkaufsführer bietet einen Überblick über das Angebot und die Einkaufsmöglichkeiten regionaler Bio-Lebensmittel im Landkreis.

Die Broschüre wird auf Messen, Veranstaltungen und bei den entsprechenden Akteur*innen ausgelegt und ist zusätzlich als online-Version verfügbar (<http://lkmb.de/regioapp>).

Am 30.09.2020 wurde zudem eine Dialog-Veranstaltung für regionale Erzeuger*innen und Handelspartner*innen angeboten. Es ging um die Frage: Wie lassen sich Vermarktungswege für regionale Lebensmittel verbessern und erweitern? Dabei wurde auch ein Konzept für eine Sammelstelle regionaler Produkte im Landkreis vorgestellt, das im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zur Verbesserung von Vermarktungswegen erarbeitet wurde. Das Konzept soll im gemeinsamen Dialog von Kreis, Universitätsstadt Marburg sowie regionalen Erzeugern und Handelspartnern weiter vorangetrieben werden.

8. Informationsfreiheitssatzung

Mit Beschluss des Kreistages am 15.02.2019 hat sich der Landkreis Marburg-Biedenkopf eine Informationsfreiheitssatzung gegeben. Mit dieser Satzung werden Aspekte des „Hessischen Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetzes“ (HDSIG) für die Kreisverwaltung anwendbar erklärt.

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf tritt mit dieser Satzung der Kritik entgegen, dass kommunale Behörden in Hessen, von dem durch das HDSIG eröffneten Zugang zu amtlichen Informationen ausgenommen wurden. Zugleich wird damit der vom Landkreis Marburg-Biedenkopf verfolgte Ansatz gestärkt, das eigene Verwaltungshandeln transparent darzustellen. Die Satzung ist damit auch ein Baustein im Open-Government-Prozess.

Mit der Informationsfreiheitssatzung wird die Grundlage dafür geschaffen, dass Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises sowie juristische Personen mit Sitz im Landkreis Marburg-Biedenkopf bei der Kreisverwaltung amtliche Informationen anfordern können, die nicht aus rechtlichen Gründen geschützt sind. Ausgeschlossen kann ein Informationszugang zum Schutz besonderer öffentlicher und privater Belange, zum Schutz personenbezogener Daten sowie zum Schutz von behördlichen Entscheidungsprozessen sein. So besteht zum Beispiel bei rein wirtschaftlichem Interesse an der Information kein Auskunftsrecht.

Die Informationsfreiheitssatzung erfasst ausschließlich amtliche Informationen im Zuständigkeitsbereich des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Dies betrifft also beispielsweise die Volkshochschule des Landkreises oder die Schulträgerschaft als Pflichtaufgaben, aber auch die Ehrenamtsförderung als Beispiel für eine freiwillige Aufgabe des Kreises.

2020 sind insgesamt drei Anfragen gestellt worden, in einem Fall wurde dem Informationsgesuch auf Grundlage der Satzung stattgegeben.

Gesondert werden an dieser Stelle Anfragen aufgezählt, die mit der Pandemie in Zusammenhang standen. Insgesamt fünf Anfragen mit explizitem Hinweis auf die Informationsfreiheitssatzung sind im Gesundheitsamt eingegangen. Aufgrund fehlender Voraussetzungen nach der Informationsfreiheitssatzung (Einwohnerschaft im Kreis) erfolgte keine Beantwortung.

Zusätzlich hierzu ist eine Vielzahl an Anfragen bezüglich der Veröffentlichung der kommunalen Verteilung der aktiven Fallzahlen bei verschiedenen Fachabteilungen eingegangen, neben dem Gesundheitsamt insbesondere bei der Pressestelle und im Beschwerdemanagement.

Seit dem 2. November 2020 werden die aktiven Fallzahlen nach ihrem kommunalen Verteilungsmuster aufgeschlüsselt veröffentlicht, um diesem Informationsbedürfnis gerecht zu werden.

9. Terminausblick

2021 sind wieder zahlreiche Beteiligungsangebote vorgesehen. Wir informieren regelmäßig über neue Terminen unter www.mein-marburg-biedenkopf.de sowie auf allen weiteren uns zu Verfügung stehenden Kanälen.

Alle Termine werden rechtzeitig auf der Beteiligungsplattform im Veranstaltungskalender aufgeführt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung, v.l.n.r.:

Charlotte Busch, Ruth Glörfeld, Clara Jost (FSJ), Susanne Batz, Bernadeta Koch

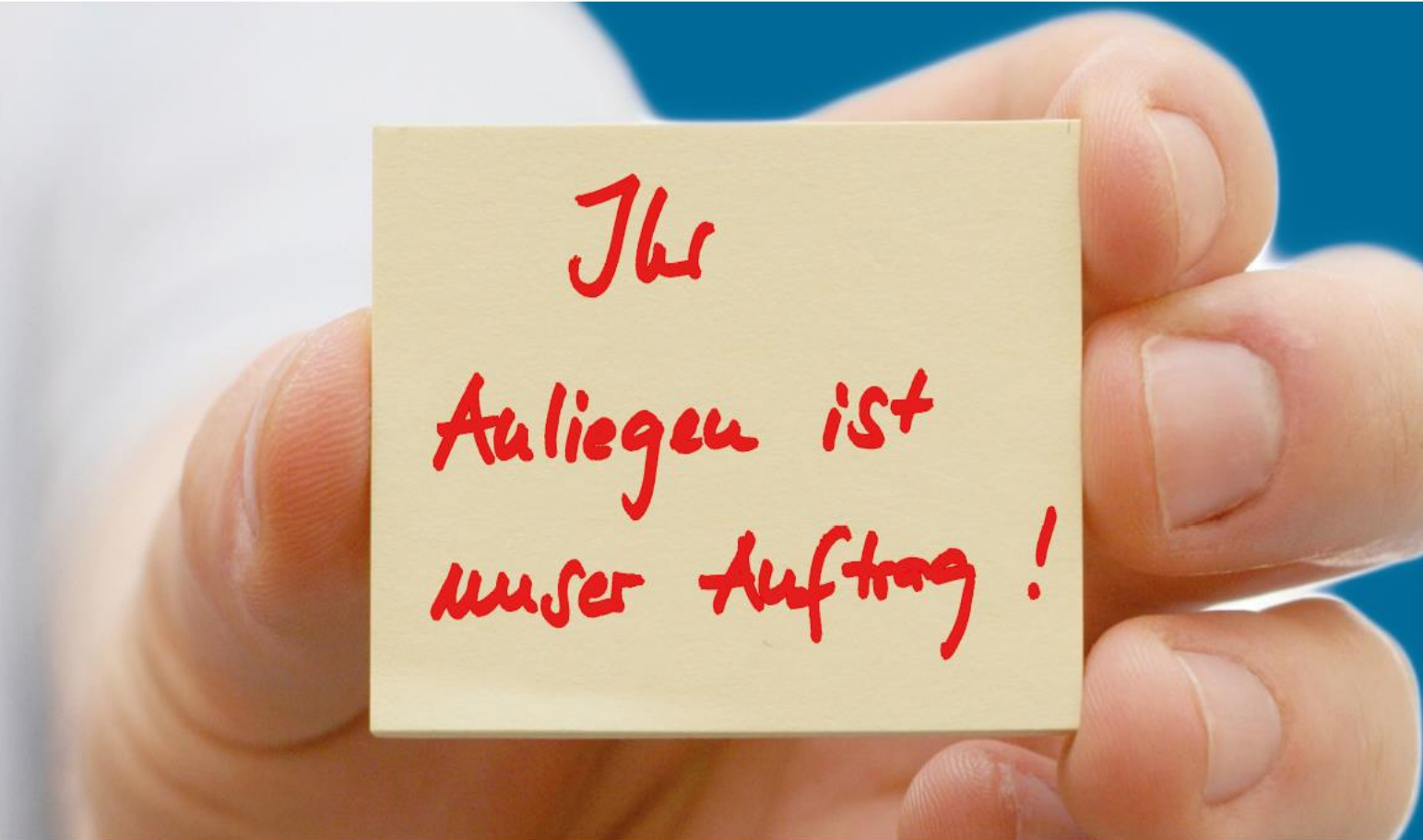
Kreisausschuss
Ideen- und Beschwerdemanagement

LANDKREIS



 MARBURG
BIEDENKOPF

Bürgerfreundliche Kreisverwaltung



Ihr
Anliegen ist
unser Auftrag!

Anregung | Idee | Lob | Hinweis | Dank | Beschwerde | Kritik

Ideen- und Beschwerdemanagement
Tel.: 06421 405-1212; Fax: 06421 405-1400
E-Mail: beschwerde@marburg-biedenkopf.de
Internet: www.marburg-biedenkopf.de

